

Festzug war Höhepunkt des Jubiläums

BRAUCHTUM 68 Trachtenvereine gaben sich beim 60. Geburtstag der „Donautaler“ ein Stelldichein. Die Generalprobe für den Nordgautag 2012 ist bestens gelungen.

VON JOSEF DUMMER, MZ

LAPPERSDORF. Die Höhepunkte des 60-jährigen Jubiläums des Trachtenvereins „Donautaler“ in Verbindung mit dem Niederbayerischen Gautrachtenfest waren am Sonntag ein Festgottesdienst im Zelt des laufenden Zeltfestivals in Pielmühle mit Pfarrer Herbert Mader sowie ein Trachtenzug durch die Lappersdorfer Ortsdurchfahrt.

Als ideal erwies sich die Staatliche Feuerweherschule als Festgelände, was besonders Bürgermeister Erich Dollinger freute. „Eine bestens abgelaufene Generalprobe für den im nächsten Jahr in Lappersdorf stattfindenden Nordgautag“, so sein Urteil. Wo sonst der Kampf gegen das Feuer trainiert wird, wurde am Sonntag ausgiebig „gefeiert“, und die riesige Übungshalle der Feuerweherschule hätte dafür nicht besser geeignet sein können. Alleine schon das angenehm kühlende Dach war an diesem heißen Festsonntag allen Zeltaufbauten um Längen überlegen und wurde von den fast 1000 Besuchern als sehr angenehm empfunden.

Festpredigt zum Thema Trachten

Der Vorsitzende der Donautaler, Kurt Steibl, zeigte sich zu Beginn des Festes mit dem Kirchenzug und einem feierlichen Gottesdienst im Zelt des Zeltfestivals in Pielmühle denn auch recht zuversichtlich, zumal unter anderem auch für den am Nachmittag stattfindenden Festzug Pfarrer Mader mit seinem Wettersegnen beste Voraussetzungen geschaffen hatte.

Der Geistliche stellte die Trachten in den Mittelpunkt seiner Predigt, die aufzeigen würden, „wonach wir trachten und was uns wichtig ist“. Die Tracht sage immer auch etwas über den Menschen aus, der sie trägt. Deshalb sei in der Tracht stets auch eine tiefere Ebene zu erahnen, „von der Beziehung zur eigenen Kultur, den Vorlieben einer Region, der Kunstfertigkeit von Menschen und nicht zuletzt von Grundwerten wie Barmherzigkeit, Freundlichkeit und Güte, Demut, Geduld, Vergebung und Friede“, sagte Pfarrer Mader.



Freundlich winkten die Damen des Jubelvereins den zahlreichen Zuschauern beim Festzug zu.

Fotos: Dummer



Die Gäste aus Polen spielten beim Festzug zünftig auf.



Festmutter Sylvia Steibl mit Roland Tschuschner

DIE UMKEHR HAT SICH BEWÄHRT

- **Festzug:** Die 68 Vereine (darunter Gäste aus Polen, Österreich und Thüringen) wurden beim festlichen Umzug von acht Musikkapellen begleitet.
- **Umkehr:** Bewährt hat sich der vom

Veranstalter nach Umkehr am Ende der Lappersdorfer Ortsdurchfahrt gewählte Gegenmarsch beim Festzug, bei dem sich die Festzugsteilnehmer gegenseitig grüßen konnten.

- **Vorschau:** Im Jahr 2012 ist eine noch größere Veranstaltung, wenn vom 7. bis 10. Juni in Lappersdorf der Bayerische Nordgautag des Oberpfälzer Kulturbundes stattfindet. (ldk)

Am Schluss des von der Festkapelle aus Mintraching musikalisch umrahmten Gottesdienstes segnete Pfarrer Mader die Erinnerungsbänder der Festmutter Sylvia Steidl sowie des Jubelvereins und des Patenvereins „Burgbergler“ aus Donaustauf, die an die jeweiligen Fahnen geheftet wurden. Nach dem Gottesdienst gratulierten in der Festhalle Ehrenschirmherr Bürger-

meister Erich Dollinger, Schirmherr Christian Wimmer sowie Vertreter des Patenvereins und aus der Gauvorstandschaft den „Donautalern“ zum Jubiläum und der Feier.

Ein farbenprächtiges Bild

Am Nachmittag zog sich dann ein langer Zug bei herrlichem Sommerwetter durch Lappersdorf. Die vielen Trach-

tenvereine boten mit den Lappersdorfer Ortsvereinen ein farbenprächtiges Bild mit zahlreichen Originalitäten, „einer Bandbreite der Kultur- und Brauchtumpflege mit einer Vielfalt von Trachten aus dem niederbayerischen Trachtengau“, so wie sich das die Gastgeber mit dem Vorsitzenden Steibl für das Fest von Anfang an gewünscht haben.